



ENA



Unabhängige EnergieBeratungsAgentur der Landkreise Roth und Nürnberger Land

Heizen Sie noch, oder frieren Sie schon? Steigende Energiepreise belasten alle Haushalte.

Preisstand Leichtes Heizöl: 30. November 2005
Abnahmemenge 3000 Liter zu 0,56 €/L inkl. Mehrwertsteuer

Wer im kommenden Winter nicht frierend in seiner Wohnung sitzen möchte, muss tiefer als je zuvor in seine Tasche greifen. Unbestritten ist die Tatsache, dass die Zeit des billigen Erdöls - damit auch des Erdgases - endgültig vorbei ist. Es ist kein Geheimnis, Heizöl ist im Vergleich zu 2004 um ein Drittel teurer geworden. Da kommen schnell einige hundert Euro zusammen, die für die kommende Heizperiode pro Haushalt zusätzlich aufgewendet werden müssen.

Akzeptiert werden muss auch, dass der Verbrauch an Öl die Förderkapazitäten weltweit übersteigt und der Öldurst der Länder wie China oder Indien noch drastisch zunehmen wird. Damit geht die Schere zwischen Angebot und Nachfrage auf unserem Globus weiter auseinander, wodurch höchst wahrscheinlich weitere Preissteigerungen ausgelöst werden. Fakt ist auch, dass die Erschließung von neuen Ölfeldern, wenn überhaupt in der erforderlichen Größe vorhanden, sehr kostenintensiv ist und deshalb nicht zur Kostenreduzierung beitragen kann.

Wie sich diese Fakten in der Summe auf den Energiepreis auswirken, ist spekulativ. Verharmlosen sollte man deren Auswirkungen aber nicht. Es spricht eigentlich nichts dafür, dass sich die Lage auf dem Energiemarkt beruhigt und sich die Preise nach unten bewegen. Mit der Sorglosigkeit, mit der wir Energieverbraucher per Knopfdruck Energie jeglicher Form zu moderaten Preisen genutzt haben, scheint es endgültig vorbei zu sein.

Die politischen Verhältnisse in den Förderländern im Nahen Osten und die Auswirkungen der in Amerika verstärkt auftretenden Hurrikans tun ein Übriges dazu, die Situation zu verschlechtern.

Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wird in den kommenden Jahren zwar zurückgehen, aber an ein nahendes Ende von Heizöl und Erdgas im häuslichen Heizkessel glauben die Experten noch nicht. Vorbei ist aber die Zeit, wo Solaranlagen oder Biomasseheizungen wegen zu hoher Investitions- bzw. Betriebskosten keine Alternative darstellten. Nahwärmeinseln, betrieben mit Biomasse wie z.B. Holzhackschnitzel, entlasten nicht nur die Umwelt, sondern im zunehmenden Maße den Geldbeutel. Vorausgesetzt die Rahmenbedingungen stimmen, stellt auch der Einsatz der elektromotorisch angetriebenen Wärmepumpe eine sinnvolle Alternative dar. Der sicherste Weg, Geld und Energie zu sparen, dies gilt für private Haushalte genauso wie für Unternehmen, ist die richtige Nutzung der eingesetzten Energie. Als Auswege bleiben der teilweise oder ganze Umstieg auf alternative Energien und natürlich konsequentes Sparen. Letzteres muss aber nicht Frieren bedeuten. An einer deutlichen Verbesserung des Wärmeschutzes unserer Gebäude führt aber kein Weg vorbei, egal welche Art der Beheizung gewählt wird.

Sollten Sie Lust auf mehr Information zum Thema Energiesparen verspüren, rufen Sie einfach an oder besuchen Sie uns im Internet. Über Förderprogramme und Tipps zum Energiesparen gibt es bei der **ENA** ausführliches Infomaterial. Vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin in den Landratsämtern in Lauf oder Roth.

Waldluststr. 1
91205 Lauf a. d. Pegnitz
☎ 09123/950472 Fax 09123/950454
e.schilling@nuernberger-land.de
www.nuernberger-land.de/ENA

Weinbergweg 1
91154 Roth
☎ 09171/81400 Fax 09171/81301
erwin.schilling@landratsamt-roth.de
www.landratsamt-roth.de/ena